

Traum vom märchenhaft schönen Hochzeitstag ist weiter lebendig

Gütersloh (jed). Die Zahl wilder Ehen steigt, wie die Statistiker beobachten. Es gibt aber auch die anderen Paare. Nämlich diejenigen, die von einer romantischen Hochzeit träumen, die mit viel Liebe, Zeit und Mühe ihren Hochzeitstag zum schönsten Tag im Leben machen wollen.

All jene, die mit Blick auf ihre Vermählung von Stretch-Limousine oder Kutsche, von goldenen Ringen, prächtigen Brautkleidern oder mehrstöckigen Torten träumen, waren am Wochenende in der Gütersloher Stadthalle an der richtigen Adresse. Zum 16. Mal gab es dort eine Hochzeitsmesse. Das bewährte Konzept ging auch in diesem Jahr wieder auf. Rund 2000 Besucher, der Großteil davon weiblichen Geschlechts, kamen um zu schauen, zu staunen, um sich zu informieren oder einfach nur um Ideen zu sammeln.

Es gab Informationen zu Gaststätten, Dekoration, Einladungskarten, Foto- und Videoproduk-

tionen, Discjockeys und Schmuck. Darüber hinaus konnte sogar Probe gegessen werden. Heinz-Peter Conredel und Dieter Kolb hatten zwei mietbare Nachbauten von Landauer-Kutschen dabei. Heinz-Peter Conredel, früher der Gütersloher Fuhrmann, sagte: „Wir fahren zu allen Anlässen. Hochzeiten, Schützenfeste, Jubiläen – und zwei-, dreimal sogar schon zu Scheidungen.“

Wie üblich am dichtesten umlagert waren die Hochzeitskleider. Mit schmachtenden, sehnsuchtsvollen Blicken stürzten sich junge Frauen zu zweit, zu dritt, mit der Mutter oder Schwiegermutter in die Anprobe. Der Traum, einmal im Leben wie eine Prinzessin auszusehen, schien bei fast allen Frauen fest verankert zu sein.

Zwischen all der Hektik und Betriebsamkeit gab es auch einen Augenblick des Innehaltens. Eingeraht von vier ihrer Fotos stand ein mit Trauerflor versehenes Porträt von Susanne Clemens. Die im vergangene Jahr gestorbe-

ne Fotografin hatte die Hochzeitsmesse ins Leben gerufen, sie war 15 Jahre Motor und Hauptorganisatorin gewesen. Ihr „Lebenswerk“, wie Ehemann Nobby Morkes es formulierte, soll jedem Fall weitergeführt werden. Er betonte: „Sie hätte sich sehr, sehr gewünscht, dass alles so weiter läuft wie bisher. Die meisten Aussteller waren zwar genau so betroffen wie wir. Für sie machen wir alle zusammen weiter.“

Vielleicht kommt es im kommenden Jahr (25. und 26. Januar) sogar zu einer Neuerung. Denn fehlt am Platz waren diejenigen, die zwar heiraten wollen, denen aber die Grundvoraussetzung fehlt – der entsprechende Partner. Eine Partnervermittlungsagentur könnte das Angebot ergänzen. Benjamin Rogowski von der Organisation: „Das ist eine witzige Idee. Für Singles könnte unser Angebot wirklich optimaler sein. Vielleicht im nächsten Jahr“.

 **Bildgalerie im Internet auf www.die-glocke.de**



Ein Traum in Weiß: Die aktuelle Mode bei den Hochzeitskleidern interessiert traditionell die meisten Besucherinnen. Bilder: Dünholter



Herrin der Hochzeitsringe: Madlen Korja.